

Wagner'sche Buchh. in Innsbruck.

6418. Judenstein, der, oder Geschichte des Martertodes des unschuldigen Kindes Andreas v. Rinn. 12. 5/24  $\text{fl.}$   
 6419. Martyrer der katholischen Kirche in der neuesten Zeit. 2. Bdchn. kl. 8. Geh. 1/4  $\text{fl.}$   
 6420. Trost im Glende. Ein Gebetbuch für Jene, die ihren Trost im Leiden bei Jesu Christo suchen. 12. 1/6  $\text{fl.}$   
 6421. Jugendspiegel, marianischer. 2. Th. 8. Geh. \* 7/12  $\text{fl.}$

Wallishauffer in Wien.

6422. Nestroh, J., das Mädl aus der Vorstadt, oder: Ehrlich währt am längsten. Poffe in 3 Aufz. kl. 8. Geh. \* 1/2  $\text{fl.}$

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 25—27. August.

Gebr. Benziger in Einsiedeln.

- Schubiger, P. A., Marienrosen, Sammlung mehrstimmiger Lieder ohne Begleitung zur Verehrung der seligsten Jungfrau in Kirche und Haus. 15 N $\text{fl.}$

Bockelmann in Schlei.

- Wagner, F., Eine feste Burg ist unser Gott, v. Dr. M. Luther, als Motette f. 4 Männerstimmen bearbeitet. Partitur 10 N $\text{fl.}$  Stimmen 10 N $\text{fl.}$

Gartnoch in Leipzig.

- Härtel, A., Op. 2. Mein! Gedicht v. W. Müller f. 4 Männerstimmen. Partitur u. Stimmen. 15 N $\text{fl.}$

Schlesinger in Berlin.

- Kücken, F., Op. 36. No. 5. Der Steckbrief, Gedicht von Firmench f. 4 Männerstimmen, Partitur u. Stimmen. 25 N $\text{fl.}$   
 Litolff, H., Op. 17. Réveries. Trois Mazourkas p. Pfte. No. 1. Anna. 15 N $\text{fl.}$  — No. 2. Zofija. 12 1/2 N $\text{fl.}$

Trautwein &amp; Co. in Berlin.

- Tonstücke, klassische, deutscher Meister älterer u. neuerer Zeit f. Pfte. zu 4 Händen eingerichtet v. J. André. Lief. 1. W. F. Bach, Fuge. — W. A. Mozart, Fuge. — J. S. Bach, 2 Fugen. — G. F. Händel, Fuge. 1.  $\text{fl.}$  — Lief. 2. J. E. Eberlin, Toccata. — W. A. Mozart, Fuge. — J. Haydn, Hymne. — C. H. Graun, Doppelfuge. 25 N $\text{fl.}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Begründung einer deutschen Buchhandlung in den Verein. Staaten betreffend.

Zu den 79 Firmen, die unserm Verein laut unserer Bekanntmachung vom 24. Juli d. J. im Börsenblatt Nr. 68 beigetreten waren, haben sich seitdem noch folgende

- S. A. Sauerländer's Verlagsbuch. in Karau.  
 S. G. Liesching in Stuttgart,  
 Justus Perthes in Gotha,  
 J. C. Wäcken Sohn in Reutlingen

gemeldet, und es sind uns von sämtlichen 83 Theilnehmern, bis heute

68 erste Einzahlungen à 10  $\text{fl.}$  mit 680  $\text{fl.}$  eingegangen was wir zugleich mit der Bitte um Entrichtung der noch rückständigen Zahlungen erwähnen.

Denjenigen Handlungen, die unsern Bevollmächtigten Herrn R. P. Garrigue bereitwilligst mit bibliographischen Hülfsmitteln und Empfehlungsbriefen unterstützt haben, sprechen wir hiermit unsern Dank aus und freuen uns ferner mittheilen zu können, daß uns von dem hohen Königl. Sächsl. Ministerium des Auswärtigen durch die hiesige Deputation des Buchhändlervereins Empfehlungen an die Königl. Sächsl. Consulate in den Verein. Staaten für Hrn. Garrigue zukamen; derselbe gedenkt sich am 15. Sept. in Bremen einzuschiffen und seine Adresse ist bis dahin

Aug. Heineken, Schiffsmäkler in Bremen.

Leipzig, 27. August 1845.

Die Commission für die Begründung einer deutschen Buchhandlung in den Verein. Staaten.

Gustav Mayer,  
Vorsitzender.

### Warnungs-Anzeige für die Herren Collegen!

In Nr. 34 der Merker'schen Beiträge für 1845 (Simion in Berlin) befindet sich folgender Artikel:

„Es ist kaum glaublich, zu welchen Industriezweigen sich gegenwärtig unsere Betrüger versteigen. So erschien neulich ein fein gekleideter Herr in einer hiesigen (Berliner) bekannten Kunsthandlung und bat um Uebersendung einer Parthie Schweizer, Potsdamer und Berliner Ansichten in seine unter den Linden belegene Wohnung, wo er mit seinen Reisegefährten sich einige Ansichten auswählen würde.

Da bisher in derartigen Artikeln noch keine Betrügereien vorgekommen sind, so sandte die betreffende Kunsthandlung arglos 116 colorirte Schweizer-Ansichten à 1  $\text{fl.}$ , 12 colorirte Potsdamer Ansichten à 25  $\text{Sgr.}$  und 16 Berliner colorirte Ansichten à 20  $\text{Sgr.}$  in die bezeichnete Wohnung, wo der Besteller derselben auch richtig angetroffen wurde. Der Ueberbringer der Ansichten wurde mit der Weisung entlassen, er möge in einer Stunde wiederkommen, dann würde die gewünschte Auswahl getroffen sein. Als der Ueberbringer aber zur bestimmten Zeit zurückkehrte, war der Besteller der Abbildungen mit diesen verschwunden, und eine Nachfrage im Hause ergab, daß er diese Wohnung erst am Morgen desselben Tages gemiethet habe und so eben wieder abgereist sei.“

Am 2. August d. J. ist meiner Handlung, von der ich gerade abwesend war, ein ähnliches Manöver gespielt worden. Ein fein gekleideter Mann, der meinen Leuten durch ein sehr gebildetes, vornehmes Wesen Sand in die Augen zu streuen wußte, bat ebenfalls um eine Auswahl von verschiedenen Ansichten, die man ihm in seine Wohnung schicken möchte. Ein Lehrling trägt diese nun hin und erhält die freundliche Weisung, solche auf kurze Zeit da zu lassen, weil der Besteller sich mit Muße davon aussuchen wollte. — Der Lehrling fragt darauf die Wirthsleute des Unbekannten nach seiner Solidität, und erhält die allerbesten Aufschlüsse deshalb; allein plötzlich sind die Wirthsleute um einige 50  $\text{fl.}$  und meine Handlung um 21  $\text{fl.}$  betrogen, denn der Fremde war verschwunden und Niemand wußte wohin. Dieser Betrüger gab sich hier für einen Musiklehrer Namens Martha aus, dürfte aber wohl in jeder Stadt einen andern Namen annehmen. Betrogen bin ich: um 5 kleine colorirte Ansichten von Potsdam à 15  $\text{Sgr.}$ , eine größere à 10  $\text{Sgr.}$ , 13 Ansichten von Potsdam, schwarz, à 10  $\text{Sgr.}$ , 7 fein colorirte à 1  $\text{fl.}$ , 17 Ansichten von Berlin à 7 1/2  $\text{Sgr.}$  und 12 von Schlesien à 7 1/2  $\text{Sgr.}$

Es wäre leicht möglich, daß dies Gaunerstückchen auch noch gegen andere Collegen ausgeführt werden könnte; deshalb halte ich es für meine Pflicht, dagegen zu verwarnen und ersuche die Herren Collegen, auf ihrer Hut zu sein, auch auf Leute zu vigiliren, die von den ergaunerten Kunstfachen irgendwo zum Verkauf ausbieten sollten.

Potsdam, den 20. August 1845.

Otto Janke,

Firma: Horvath'sche Buchhandlung.